

Von Seeberger Sandstein, Genfer Konventionen und Büßleber Müttersprechstunden

Spaziergang durch die Büßleber Geschichte zwischen 1871 und 1945

Das Ende des Ersten Weltkriegs liegt 100 Jahre zurück. In Büßleben erinnern zwei Denkmale an drei Kriege. Wir wollen zum diesjährigen Denkmaltag diese steinernen und stummen Zeitzeugen zum Reden bringen - als Mahnung zum Frieden.

Wo fängt man damit an? Was können diese Denkmale erzählen? Persönliche Schicksale, Puzzleteile aus Vereins-Geschichte, Wirkung der „großen Politik“ auf unser Dorf, was damals Anlässe für Freikaffee waren, ...

Viele Unterlagen haben wir zusammengetragen: Fotos, Archivmaterial, sogar die Denkmal-Urkunde, in der 1920 der damalige Büßleber Gemeinderat dem Turnverein den Denkmalplatz am Peterbach überlässt.

Zum Denkmaltag sind Sie eingeladen, mit uns diesen Teil der Büßleber Geschichte zu erkunden.

Dazu treffen wir uns am **09. September 2018 um 14:00 Uhr am Denkmal / Platz der Jugend** und erfahren auf einem Spaziergang zum Gefallenendenkmal / Am Peterbach einiges über Seeberger Sandstein, was die Genfer Konventionen mit Büßlebens Geschichte zu tun haben, wer Schwester Mathilde war, was Königin Louise mit dem DRK verbindet, u.v.m.

Unser Rundgang endet in der St.-Petri-Kirche, wo viele weitere spannende Informationen und Originaldokumente auf uns warten. Und natürlich Orgelmusik, Kaffee, leckerer Kuchen und ...

(Bei Regen ist der Treffpunkt 14:00 in der St. Petri-Kirche.)

Falls auch Sie Fotos, Briefe, Erinnerungen an die Zeiten 1870 / 1871, 1914 – 1918, 1939 – 1945 und natürlich die Jahre davor und danach haben und diese mit uns teilen möchten, würden wir uns sehr freuen. So könnten wir ein Stück Erinnerungen und Geschichte mit Ihnen gemeinsam zugänglich machen und für unsere Kinder erhalten. Melden Sie sich gern unter leben@buess-leben.de, 0361 / 655 106 706 oder direkt bei mir, herzlichen Dank.

Kathrin Hörr



Denkmal 1870/1871 in Büßleben (Foto: K. Hörr)